

5271/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Moser, Gredler, Partnerinnen und Partner
an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten

betreffend Schuldenerlaß für mittelamerikanische Staaten

Die durch den Hurrican „Mitch“ verursachte Naturkatastrophe in Nicaragua und Honduras, aber auch in den benachbarten Ländern Guatemala, Belize, Costa Rica und El Salvador hat Schäden unvorstellbaren Ausmasses hervorgerufen und die betroffenen Staaten in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht um ca. 20 Jahre zurückgeworfen, nicht zuletzt deshalb, weil die Infrastruktur völlig zerstört wurde.

Ein Grund dafür, daß sich die genannten Ländern möglicherweise nicht so rasch von der wirtschaftlichen Katastrophe erholen werden, ist die hohe Auslandsverschuldung und der damit verbundene Mittelabfluß, der für den Wiederaufbau verwendet werden könnte. Honduras zum Beispiel müßte 1998 450 Millionen Dollar an Schuldendienst aufbringen.

Eine sinnvolle Maßnahme, um Honduras, Nicaragua und den anderen Ländern zu helfen, wäre daher ein weitgehender Schuldenerlaß bzw. eine Streichung der Rückzahlung der Exportkredite. Die bisher im Rahmen des Pariser Clubs erreichten Umschuldungen für diese Länder dürften unter den gegebenen Bedingungen nicht ausreichend sein.

Österreich hat in den mittelamerikanischen Ländern den Ruf eines verlässlichen Partners und hat auch auf die Katastrophe relativ rasch mit Hilfslieferungen reagiert. Daher wäre eine Entschuldung (von ohnehin kaum rückzahlbaren Beträgen) ein logischer nächster Schritt, um echte Solidarität mit der Bevölkerung dieser Länder zu zeigen.

In diesem Zusammenhang ist auch auf das in diesem Jahr beschlossene Bundesgesetz betreffend die Ermächtigung zum Verzicht auf Darlehensforderungen aus der bilateralen Entwicklungshilfegebarung des Bundes gegenüber Entwicklungsländern zu verweisen, das einen Verzicht in der Höhe von 1,7 Milliarden Schilling vorsieht, dessen Umsetzung aber noch auf sich warten läßt. Von den in dieser Anfrage erwähnten Ländern wäre wenigstens Nicaragua mit einem aus dem Budget aushaftenden Betrag von 112,919.275,63 Schilling (Stand 1996) betroffen.

Daher stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

ANFRAGE

an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten:

1. Werden Sie sich für eine umfassende internationale Entschuldung von Honduras, und Nicaragua, aber auch von Guatemala, Belize, Costa Rica und El Salvador auf OECD - Ebene einsetzen? Wenn nein, warum nicht?

2. In welcher Höhe hat Österreich Nicaragua und Honduras Schuldennachlässe im Rahmen der Umschuldungen des Pariser Clubs gewährt?
3. Auf welche Höhe belaufen sich die Zahlungsverpflichtungen von Honduras, Nicaragua, Guatemala, Costa Rica, El Salvador und Belize gegenüber Österreich?
4. Werden Sie sich für eine vollständige Streichung der aushaftenden Schulden von Nicaragua und Honduras sowie zumindest für einen teilweisen Schuldenerlaß Guatemalas, Belizes, Costa Ricas und El Salvadors gegenüber Österreich einsetzen? Wenn ja, über welchen Zeitraum? Wenn nein, warum nicht?
5. Wenn Frage 4 verneint wurde: bis zu welchem Ausmaß ist die Bundesregierung bereit, den betroffenen Staaten die Schulden zu erlassen?
6. Werden Sie bezüglich der Schulden Nicaraguas und Honduras' die kapitalstreichungs - Option (anstatt der Zinsreduktions - Option) im Rahmen des Pariser Clubs anwenden, um so die aushaftenden Schulden dieser Länder vollständig streichen zu können? Wenn nein, warum nicht?
7. Inwieweit wurden bereits Schritte unternommen, das in der Begründung erwähnte „Entschuldungsgesetz“ gegenüber Nicaragua umzusetzen?
8. Gegenüber welchen anderen Entwicklungsländern wurden bereits Schritte unternommen bzw. Verträge abgeschlossen, um das „Entschuldungsgesetz“ umzusetzen? Zu wieviel Prozent ist die angestrebte Entschuldung von 1,7 Milliarden Schilling bereits erfolgt?